

unter Indianern, in Siberia, China, Japan, Sibirien, überdies in Bulgarien, Deutschland, Schweiz, Schweden, Norwegen, Mexico und Uruguay; 206 Missionare, 43 Frauen, 242 eingeborene Pastoren, 31196 Gemeindeglieder, 14947 Schüler; Einnahmen: 2924500 M., wovon 1200000 M. für innere Mission; Organ: The Gospel in all Lands. 26. Methodist Episc. Women's foreign Miss. Society, mit 46 Missionarinnen, 6 Hospitälern, 15 Kostschulen, 150 anderen Schulen, 8 Waisenhäusern, 220 Bibelfrauen; Einnahmen: 431730 M.; Organ: Heathen Women's Friend. 27. Methodist Episc. Church (South), 1845 entstanden infolge der Sklavenfrage, thätig in China mit Colleg in Schanghai und unter den Indianern; 10 Missionare (charakteristisch ist, daß diese nie die Sprache der Eingeborenen [Indianer] gelernt); Einnahmen: 134082 M. Die Frauencongregation dieser Gesellschaft 28. Women's Miss. Society hat 5 Missionarinnen, ebenso viele Bibelfrauen und 10 Schulen; Einnahmen: 100438 M. 29. Methodist Church of Canada, ist seit 1824 thätig unter den Indianern auf den Bermudas und in Japan; 32 Missionare, 3600 Communicanten; Einnahmen: 200000 M.; Organ: Canadian Methodist Miss. Notices. 30. Evangelical Association, früher Abrechtsbrüder, Zweig des bischöflichen Methodismus, seit 1876 thätig in Japan, hat auch einen Frauenverein. 31. Methodist Protestant Church, ein anderer Zweig des genannten Methodismus, wirkt seit 1880 in Japan, und zwar durch 2 Arbeiterinnen der 32. Women of the Methodist Protest. Church; Einnahmen: 5520 M. 33. Lutherische Generalsynode, Mission im Teluguland (1842) und in Siberia, 4 Missionare, 2 Pastoren, 8682 Getaufte, 2358 Schüler in 239 Dörfern; Einnahmen: 242307 M.; Organ: Luther. Missionsjournal. Die damit verbundene Frauenmission 34. Women of the Evang. Lutheran Gen. Synod (1881) hat 12687 M. Einnahmen. 35. General Council, 1867 abgesondert von der Generalsynode (streng lutherisch), wirkt im Teluguland, 1156 Getaufte; Einnahmen: 30000 M. 36. Deutsch-evang. Missionsgesellschaft, übernahm 1883 die von Missionar Lohr in Centralindien begonnene Mission. 37. Protestant Episcopal Church in the U. St., 1820 in Philadelphia begonnen, wirkt in Westafrika, China, Japan, Haiti, besonders aber unter den Indianern; Einnahmen: 450000 M.; Organ: Spirit of Missions. Ein Frauenverein dieser Tochterkirche der anglicanischen ist unter den Indianern und Negern thätig; Einnahmen: 80000 M. 38. Women's Union Miss. Society, confessionlos, hat 52 Arbeiterinnen in Indien, China, Japan, Cyprien, Aegypten u. s. w.; Einnahmen: 116000 M. 39. Gesellschaft der Disciples of Christ oder Foreign Christian Miss. Society, hat 6 Stationen auf Jamaica und seit 1882 eine in Indien; Einnahmen: 105264 M. Die Frauen-

mission derselben 40. Women of Disciples of Christ oder Christian Women's Board of Missions hat 29934 M. Einnahmen. 41. United Brethren Miss. Society, methodistisch, mit Sitz in Dayton (Ohio), wirkt in Sherboro (Westafrika); 1526 Kirchenglieder; Einnahmen: 51135 Mark, in der dazu gehörigen Frauenmission 20000 Mark. 42. American Commission on Native Missions (1883), aus Eingeborenen bestehend, in Opposition zum American Board. — Die Amerikaner selbst berechnen ihre Missionsgesellschaften auf 35—50, denen sie 975 ordinierte, 129 Laienmissionare und 1102 eingeborene Prediger zutheilen, während die von europäischen Gesellschaften geleiteten Missionen zusammen 1780 ordinierte, 549 Laienmissionare und 2241 eingeborene Prediger zählen. Ihre jährlichen Einnahmen schätzen die amerikanischen Gesellschaften auf 13682452, ja sogar auf 17323726 M., während die europäischen 24812948 M. Einnahmen haben. Nach dem protestantischen Pastor Sainont, der voll Anhänglichkeit an die Missionen seiner Kirche im Jahre 1889 eine kleine Schrift erscheinen ließ, sollen die Einnahmen von 14 namentlich aufgezählten Gesellschaften sogar 37111210 Fr. betragen haben. Zugleich fügt er bei, daß die ganze Einnahme aller etwa 100 protestantischen Missionsgesellschaften für das Jahr 1888 gewiß 50 Mill. Francs betrage. Diese Ziffer ist nicht übertrieben, da auch das Organ der Methodisten die Gesamteinnahme auf 62 Mill. Fr. anschlägt. Sainont fährt dann wörtlich fort: „Es ist nicht zu verwundern, wenn mit solchen fabelhaften Summen der Protestantismus überallhin, nicht nur zu den Heiden, sondern auch nach Frankreich, Italien, Oesterreich, Spanien und besonders in den Orient seine Emissäre, seine wandernden Prediger, seine Bibelcolporteurs, die Honig im Munde und Gold in den Händen haben, sendet, und wenn arme Katholiken und Schismatiker, durch bittere Noth gezwungen, manchmal sich zum protestantischen Glauben bekehren lassen; was aber Wunder nehmen muß, das ist der geringe Erfolg bei den Heiden“ (Kath. Kirchenztg., Salzburg 1890, 486). Als Heidenchristen werden zwar im Ganzen berechnet über 2 Millionen, nämlich 90870 in Westafrika, 195100 in Südafrika, 8570 in Ostafrika, 273400 auf Madagascar mit Mauritius, 449200 in Vorder- und 79860 in Hinterindien, 107000 auf dem Archipel, 40200 in China, 13300 in Japan, 278950 in der Südsee, 260084 in Westindien, 64750 in Nord- und 42870 in Südamerika; dazu kommen noch 42690 aus Christen und Moslems in Vorderasien und in der Türkei gesammelte Protestanten. Unter diesen 2 Millionen sind aber nur gegen 645000 „Communicanten“ oder eigentliche Christen, und zwar zählen die amerikanischen Gesellschaften 248079 und die europäischen 396717 Communicants, und unter diesen ist auch wieder die große Zahl der bezahlten Agenten und ihrer Familienangehörigen inbegriffen. Die meisten dieser